

Monat

Weihnachten ist für Schweine ein normaler Tag, sentimental unbelastet und durch die feiertagsbedingten Schließungen in der Bundesrepublik Deutschland ergibt sich die Möglichkeit eine gute Zeit innerhalb der Herde zu verbringen. Ihre Handlungen atmen dieser Tage keine rituellen Bedeutungen aus, obwohl sie den fettigen Köstlichkeiten gegenüber nicht abgeneigt stehen. Manche Schweine erleben in dieser Zeit einen oft traumatisch erlebten Wiederholungszwang der sich im Anpassungswillen äußert. Sie sind sich dem Schicksal ihrer Kolleginnen der Gänse und Enten wohl bewusst und empfinden diese feindliche Stimmungslage als Gefahr.

Weihnachtsfütterung

Drei Schweine poltern die Treppe runter und schlagen die Haustür hinter sich zu. Sie wollen Essen gehen. Plötzlich merken sie, dass sie noch nicht entschieden haben wohin sie wollen. Alle drei wissen was sie wollen. Alle drei scheinen total kompromissbereit. Das dickste Schwein hat zuvor lang und breit erklärt, warum es dies oder jenes Restaurant hasst, welche Soßen die benutzen, wie ekelhaft er das findet. Die Anderen kennen seine Erklärungen und Vorlieben, sie haben sie schon oft gehört.

„Im Notfall bestellt ihr euch etwas und ich brate mir zu Hause Würstchen in der Pfanne an, da bin ich total happy mit.“ ist der Abschluss seiner Fress- Hass Tirade.

Sie checken online eine Restaurant Empfehlung. Sie wissen, da würde er schon was finden, was ihm gefällt und die anderen beiden wären auch zufrieden.

„Es macht leider erst in einer Stunde auf.“ sagt das Jüngste mit dem Telefon in der Hand.

Sie gehen zu den fußläufigen Optionen. Sie lesen sich das ausgedruckte Festtagsmenü hinter der Glasscheibe durch. Die große Sau hält sich im Hintergrund und scheint ihre Ansprüche nicht mehr geltend machen zu wollen.

„Klingt ekelhaft. Aber wenn ihr unbedingt wollt, ich werde mitkommen wohin ihr wollt. Ich werde schon was finden. Im Notfall ...“

„Ok.“

Gerade wollen sie eintreten, da stellen sie fest, sie stehen vor verschlossener Tür. Dann doch der Asiate nebenan. Darauf hat das dickste Schwein große Lust. Die große Sau will einen Kompromiss und zwar bald. Die große Sau nimmt also Anlauf und will die Tür öffnen.

y„Nein, wollt ihr jetzt wirklich da hin? Ehrlich? Das ist doch ein schlechter Kompromiss. Heute machen wir alles richtig.“ setzt sich das Jüngste durch.

„Ich rufe jetzt im uns empfohlenen Restaurant an und frage, ob die was frei haben.“



„Das Essen war ok. Aber ich mochte deine Rehstückchen lieber. Meine Ente war irgendwie zu trocken. Und ich dachte eh ich hätte Rouladen bestellt. Ausserdem waren die Klöße nicht selbst gemacht, oder? Klöße sind das Beste an der deutschen Küche.“

„Also ich war mit meinem Essen sehr zufrieden. Mit Bratkartoffeln und Schnitzel kann man ja auch nichts falsch machen.“

Die ältere Sau nickt ab. Sie ist besorgt, dass es allen gut geht.